



VII. Zur Erd- und Naturkunde.

35. Die Bewohner der Alpen.

Joseph Ruken und Viktor Steinede.

Schon der griechische Geschichtschreiber Polybius im zweiten Jahrhundert v. Chr. sprach seine Verwunderung über die dichte Bevölkerung der Alpen aus; die Römer lernten etwa fünfzig kleine Völkerschaften in ihnen kennen, und später, von den Zeiten des Mittelalters bis auf unsere Tage hatten darin zahlreiche Zweige von romanischer, germanischer und slawischer Abstammung ihre Wohnsitze, — eine Mannigfaltigkeit, durch die das Gebirge auch ein außerordentlich reiches und ethnographisch-historisches Gepräge erhielt, das hauptsächlich durch seine geographischen Verhältnisse bedingt wurde.

Gegenwärtig mögen von der Gesamtbevölkerung der Alpen, die man auf acht Millionen annehmen kann, etwa dreieinhalb Millionen Deutsche, ebensoviel Romanen und etwa eine Million Slawen sein. In der Schweiz befinden sich unter der etwa drei Millionen Einwohner zählenden Bevölkerung 71,4 Prozent Deutschredende, 21,8 Prozent Franzosen, 5,3 Prozent Italiener und 1,3 Prozent Rätoromanen. Berücksichtigen wir ihre Lebensart und ihre Beschäftigungen, so liegt etwa eineinhalbe Million dem Hirtenleben, die anderen verschiedenen Gewerben ob.

Indes welche Verschiedenheit auch unter den Bewohnern der Alpen rücksichtlich ihrer Abstammung, Sprache und Gebräuche stattfindet, so treten doch deutlich gewisse allgemeine und gemeinsame Charakterzüge hervor; denn ein Gebirgsland äußert einen entscheidenden